

# Die malenden Zwillinge mögen es knallig

*Sarah und Daria Nonn aus Bad Breisig sprudeln über vor Kreativität*

Hildegard Ginzler

Nicht nur in ihrer Heimatstadt, aber besonders dort sind die patenten Zwillinge bekannt und beliebt. Denn in Bad Breisig sind Sarah und Daria Nonn, obwohl erst 24 Jahre jung, mit ihren Talenten schon wiederholt in Erscheinung getreten. 2008 begeisterten sie die

Besucher mit ihrer Ausstellung im Rathaus, und 2013 bestritten sie die zweite große Einzelpräsentation am Ort im Jugend- und Kulturbahnhof.

Dabei hatten sie keine Schwierigkeiten, den großen Ausstellungsraum unter dem Motto



*Kreativ und ideenreich: Daria (l.) und Sarah Nonn (r.) in ihrer Ausstellung „Follow the Line“*

„Follow the Line“ (Folge der Linie) mit ihren Bildern zu füllen. Zugleich aber wurde deutlich, dass sich einiges auf der Motivpalette der Malerinnen geändert hatte.

Anders als im Rathaus machten sich nämlich nun Pferdeköpfe, treu blickende Hunde und niedliche Kätzchen rar zugunsten sehr prägnanter, vom Design inspirierter Motive. Zu entdecken war etwa Audrey Hepburn im kleinen Schwarzen mit ellenlanger Zigarettenspitze nach einer bekannten Fotografie, allerdings dekorativ eingebettet im gewundenen Schachbrettmuster und akzentuiert durch rote Sprenkel. Schwarz-weiß und von roten Spritzern überzogen sah man ebenfalls ein dreiteiliges Gebirge, ein Paar in herzlicher Annäherung, diffus konturierte Insekten und ein prominentes Vierergespann mit den Köpfen der Musiklegenden Bob Marley, John Lennon, Jim Morrison und Jimi Hendrix. Noch immer aber betonten die zierlichen jungen Frauen durch gleiches Frisur- und Augenstyling ihre verblüffende Ähnlichkeit. Zu „Follow the Line“ erschienen sie mit Pippi-Langstrumpf-Zöpfchen im Girly-Look. Auch ihre kreative Zweisamkeit, 2008 plakativ im Ausstellungstitel „Nonn-Twins-Art“ zum Ausdruck gebracht, ist noch aktuell. Sie hatte nie etwas

Aufgesetztes, ebenso wenig wie die offene, freundliche Art, die Daria und Sarah Nonn im Gespräch an den Tag legen.

In inniger Verbundenheit sind sie groß geworden, haben sie ihre Neigungen entdeckt und entwickelt. Beide begannen schon als Fünfjährige mit dem Malen. Während der Schulzeit versuchten sie Menschen und Tiere immer perfekter einzufangen, und bereits damals bekamen sie von Mitschülern kleine Aufträge, populäre Comicfiguren für sie zu zeichnen. Zwei Jahre lang besuchten sie die Malschule Roos in Ahrweiler, wo sie mit der Acryl-, Pastell- und Aquarellmalerei vertraut wurden. Nach der mittleren Reife schlossen die Zwillinge 2010 am Kölner Richard-Riemerschmid-Berufskolleg ihre Ausbildung zur „Gestaltungstechnischen Assistentin“ ab. Dazu wählten sie das gleiche Praktikum bei einer Internet-Agentur in der Domstadt. Ab da trennten sich einstweilen ihre Wege. Daria ließ sich zur Steinbildhauerin ausbilden und Sarah nahm Praktika in Agenturen des Medienbereichs auf. Im Sommer 2012 begannen dann beide zusätzlich eine kaufmännische Lehre, um herauszufinden, „wie wird die Kunst finanziert, wie finanziere ich mich als Künstlerin?“

Mehr noch, selbst an ihren Bildern arbeiten sie häufig gleichzeitig zu zweit. „Es gefällt uns eben, alles zusammen zu machen, weil man sich so gut kennt und vertraut“, sagte Sarah einmal. „Wir ergänzen uns beim Malen, schauen, ob die Partie des anderen gelungen ist, das spornt uns an.“ Es kommt vor, dass eine den Himmel malt, die andere die Figuren, oder jede gestaltet eine Bildhälfte beziehungsweise eine malt das Bild der anderen fertig.

Im Bauler Pferdestall zeigten sie erstmals ihre Arbeiten, daraufhin in einer Hufbeschlagsschule in Höhr-Grenzhausen und im Reiterhof Grenzau. Später stemmten sie nicht nur die erwähnten Einzelausstellungen in Bad Breisig, sondern beteiligten sich 2011 und 2013 auch an Präsentationen der „Biennale Wasser – Kulturtag Bad Breisig“. Außerhalb der freien Malerei haben sich Daria und Sarah Nonn ebenfalls betätigt. Mit Abbildungen für Marieke Göttlicher's Kinderbuch „Rosalie Glitterkween“ (2012) gaben sie ihr Debüt als Illustratorinnen.

Außerdem fertigten sie einen Wagen für den Düsseldorfer Karneval – dies unter der bildhauerischen Leitung von Jaques Tilly, der seit über 30 Jahren die Wagen des Düsseldorfer Rosenmontagszuges entwirft und baut. Die Erfahrung der Zwillinge blieb nicht ohne Folgen für die heimische Quellenstadt, denn das Kreativ-Duo bereicherte den 2012er Bad Breisiger Prinzenwagen mit prunkvollen Vollplastiken der Geiß und der Wolken.

Dass sich Daria und Sarah viel einfallen lassen, führte die Ausstellung „Follow the Line“ vor Augen. Da nutzten sie nicht nur die Wände und zusätzliche Stellwände, sondern arrangierten ihre Arbeiten auch auf Tischen, wo sich etwa weiß übermalte und mit Linien-Gesichtern überzogene Gartenzwerge in Gesellschaft mit einer gemalten Riesenfleie tummelten. Oberhalb davon der markige Händedruck eines Weißen und eines Schwarzen, über den einmal mehr rote Spritzer fegen. An einer Grenzziehung zwischen Kunst, Design und Kitsch sind die beiden Kreativen (noch) nicht interessiert. Sie probieren sich aus und da kann ein malerisches Mittel auch schon einmal überstrapaziert werden.

Wichtiger sind die Energie und die Ideen, die in den Bildern stecken. Sie walten auch in der



*Für eine gerechte Verteilung von Wasser plädiert dieses Bild mit einem jungen Afrikaner und Savannenlandschaft.*

tollen Malerei, die mit einem jungen Afrikaner vor Savannenlandschaft für eine gerechte Verteilung des Wassers zu plädieren scheint. Sie werden spürbar in der reizenden, molligen Wasserfrau, die aus einer Skulptur bricht und in dem farbwogenden, bewegten Bild einer langhaarigen Figur, die sich selbst zu malen scheint. Nicht zuletzt die frechen Comics der „Rosalie Glitterkween“ zeigen das Potential von Daria und Sarah Nonn auf.



*Audrey Hepburn  
mit ellenlanger  
Zigarettenspitze  
nach einer bekannten  
Fotografie*